

Presseinformation

Professur für „sozio-ökonomische Transformation mit Fokus auf nachhaltige Mobilität in Stadtregionen“

Prof. Dr. Timo von Wirth hat eine von vier Nachhaltigkeitsprofessuren der Frankfurt UAS inne

Anfang 2023 startete am Fachbereich Wirtschaft und Recht Prof. Dr. Timo von Wirth, der sich insbesondere mit der Steuerung von sozio-ökonomischen und sozial-ökologischen Transformationsprozessen in Stadtregionen sowie im Mobilitäts-, Energie- und Agrarsektor befasst. Hierbei ist es ihm besonders wichtig, auch auf die soziale Gerechtigkeit zu schauen und Verteilungsfragen zu thematisieren. Einen Fokus möchte er auch auf räumliche und gesundheitliche Fragen der Verkehrswende legen und zum Beispiel aufzeigen, welche positiven Effekte aktive Mobilität auf die Gesundheit haben kann.

Inter- und Transdisziplinarität ist großer Mehrwert der Nachhaltigkeitsprofessur

Für von Wirth ist die Nachhaltigkeitsprofessur besonders reizvoll, da er inter- und transdisziplinär arbeiten wird: Er wirkt an interdisziplinären Studiengängen mit und kooperiert mit Professorinnen und Professoren aus unterschiedlichen Disziplinen sowie mit Praxispartnern. „Für mich erfordert Nachhaltigkeit immer eine inter- und transdisziplinäre Systemperspektive! Zum Beispiel ist die Verkehrswende auch Energiewende und umgekehrt“, erklärt von Wirth. Dies erfordert, an den Schnittstellen von verschiedenen Sektoren zu arbeiten.

Die konkrete Gestaltung der erforderlichen Veränderungsprozesse hin zu nachhaltigeren Gesellschaften sei das zentrale Thema der kommenden Jahre. Jedoch zeigten Menschen und Institutionen eine starke Beharrlichkeit in ihren routinierten Alltagspraktiken und in den bestehenden Strukturen. Grundlegender Wandel braucht starke Impulse ‚von außen‘, soziale Innovationen, funktionierende Handlungsalternativen, politischen Mut und transparente Aushandlungen für die entstehenden Verteilungskonflikte. „Diesen Wandel möchte ich in meiner Rolle als Forschender und Lehrender unterstützen“, so von Wirth.

Denn die Dringlichkeit im Kampf gegen die Erderhitzung, den Verlust von Biodiversität und zunehmend ungleiche, gesellschaftliche Teilhabe sei groß. Es wird daher in von Wirths Arbeit darum gehen, Änderungen in bestehenden Regelwerken, Märkten und Infrastrukturen zu untersuchen und die Konsequenzen unter Einbindung diverser gesellschaftlicher Akteure kritisch zu reflektieren. Dabei können Zukunftsbilder und Nachhaltigkeitsexperimente als Lernprozesse vor Ort helfen. „Wir müssen uns dabei auch verstärkt mit Postwachstum und den Prinzipien einer neuen Gemeinwohlökonomie auseinandersetzen“, betont er. Der Wandel etwa hin zu einer zirkulären Ökonomie erfordere grundlegend neue Geschäftsmodelle und Kompetenzen und wird auch zu Konflikten führen. Diese Zielkonflikte will Timo von Wirth auch in seinen Lehrveranstaltungen mit den Studierenden thematisieren.

In der Lehre wird er zunächst im Master-Studiengang Nachhaltige Mobilität (M.Eng.) tätig sein. Dieser Studiengang ist deutschlandweit einzigartig und bietet erstmals als einen Schwerpunkt Radverkehr an. Er

wird als kooperativer Studiengang von der Hochschule RheinMain, der Frankfurt UAS, der Hochschule Darmstadt sowie der Technischen Hochschule Mittelhessen angeboten (<https://www.frankfurt-university.de/de/studium/master-studiengange/nachhaltige-mobilitat-fuer-studieninteressierte/>). „Auch neuartige Studiengänge wie dieser, haben meine Entscheidung bestärkt, für die Frankfurt UAS aktiv zu werden“, so von Wirth. Zudem ist der Ansatz, der in der School of Personal Development and Education (ScoPE) verfolgt wird, die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden aktiv zu fördern, für ihn ein großer Pluspunkt der Frankfurt UAS. Denn nur wer kritisch reflektieren kann, systemisch denkt und den eigenen Umgang mit unsicherer Zukunft trainiert, könne auch nachhaltig wirken. Der Standort Frankfurt bietet ihm zahlreiche lokale Partnerschaften und ein großes Netzwerk in der Forschungslandschaft Rhein-Main. Von Frankfurt aus möchte er weiterhin international forschen und seine weltweit vorhandenen Netzwerke nutzen, um sich in die Internationalisierung der Hochschule einzubringen. Mitgebracht hat von Wirth das internationale Projekt ACES, in dem er weiter aktiv forschen wird. Unter norwegischer Leitung wird hier gemeinsam mit niederländischen Kolleginnen und Kollegen die Nachhaltigkeit von Seehäfen erforscht und eine translokale Nachhaltigkeitsstrategie für den maritimen Sektor entwickelt.

Forschungslinie Mobilität und Gesundheit

Für von Wirth bietet aktive Mobilität Vorteile für die Gesundheit: Radfahren bedeutet Bewegung und Bewegung wirkt sich auf das Wohlbefinden aus. Während gesundheitlich negative Folgen – wie etwa die Belastung durch Feinstaub und Abgase in der Luft – bereits umfangreich erforscht werden, ist der positive Effekt von Mobilität auf die Gesundheit im Rahmen der Verkehrswende weniger thematisiert worden. Er möchte deshalb hierzu eine Forschungslinie aufbauen, die das Thema positive Gesundheitseffekte in der Steuerung von Nachhaltigkeitstransformation stärker sichtbar macht. Dies soll auch Aspekte wie Betriebsgesundheit miteinbeziehen. Forschungsfragen sollen beispielsweise lauten: Wie kann aktive Mobilität als Teil der Gesundheitsvorsorge von Organisationen über Mobilitätsbudgets gefördert werden? Welche Auswirkungen haben solche Angebote auf das Mobilitätsverhalten und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden? Seine Forschungslinie wird im Research Lab for Urban Transport (ReLUT) der Hochschule verankert werden.

Vita

Timo von Wirth hat sein Studium der Wirtschaftsgeographie, Volkswirtschaftslehre und Geographie an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen im Jahr 2001 abgeschlossen. 2014 promovierte er an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich am Institut für Umweltentscheidungen zum Thema „Places in transformation: Integrating residents’ perspectives and spatial characteristics into the assessment of urban quality of life“. Er war seit Januar 2017 als leitender Wissenschaftler am Dutch Research Institute for Transitions (DRIFT) der Erasmus Universität Rotterdam beschäftigt und verantwortete dort die Forschung zu ‚Urban Transitions‘. Davor war er zwei Jahre als PostDoc-Wissenschaftler am Transdisziplinaritätslabor (TdLab) der ETH Zürich. Hier forschte er im Bereich der Implementierung dezentraler Energieverbundsysteme.

Kontakt: Frankfurt University of Applied Sciences, Fachbereich 3: Wirtschaft und Recht, Prof. Dr. Timo von Wirth, Telefon: +49 69 1533-2992, E-Mail: vonwirth@fb3.fra-uas.de; Stabsstelle Nachhaltigkeit, Marina Ringwald, Telefon: +49 69 1533-3832, E-Mail: marina.ringwald@stn.fra-uas.de

Weiteres zum Thema Nachhaltigkeit an der Frankfurt UAS unter: www.frankfurt-university.de/nachhaltigkeit; mehr zu von Wirth: <https://www.frankfurt-university.de/de/hochschule/fachbereich-3-wirtschaft-und-recht/kontakt/professor-innen/timo-von-wirth/>.

6.904 Zeichen mit Leerzeichen

103d/23

Auf Wunsch senden wir Ihrer Redaktion ein Einzelfoto von Prof. Dr. Timo von Wirth zu. Wenden Sie sich hierfür bitte per E-Mail an pressestelle@fra.uas.de.

Die Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS):

Mit über 15.500 Studierenden und über 1.000 Mitarbeitenden in Lehre, Forschung und zentralen Serviceeinheiten ist die Frankfurt University of Applied Sciences eine der größten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Deutschland. Hier werden „Chancen durch Bildung“ gelebt. Diversität und gesellschaftliche Verantwortung sind die Werte der Hochschule. Praxisnähe, interdisziplinäre Ausbildung, internationale Ausrichtung und regionale Einbindung prägen das Profil. Exzellente Qualität von Lehre und Forschung ist der Anspruch. Durch Partnerschaften mit weltweit rund 200 Hochschulen ist die Frankfurt UAS in einer globalen Bildungswelt gut vernetzt. Vier Fachbereiche bieten 72 Studiengänge mit technischer, wirtschaftlich-rechtlicher und sozialer Ausrichtung an. Ein vielfältiges Weiterbildungsprogramm ermöglicht auch Externen berufsbegleitendes, lebenslanges Lernen. Zudem wird anspruchsvolle, inter- und transdisziplinäre Forschung in außergewöhnlichen Fächerkombinationen betrieben. Im Dialog mit Partnern aus Wirtschaft, Verbänden und Institutionen ist die Frankfurt UAS innovative Entwicklungspartnerin, um gemeinsam zukunftsweisende Lösungen zu generieren. Die enge Verknüpfung von Forschung und Lehre mit der Praxis qualifiziert die Studierenden für einen erfolgreichen Einstieg in attraktive Berufsfelder und gewährleistet ihre Anschlussfähigkeit im Berufsalltag. Der Campus der 1971 als Fachhochschule Frankfurt am Main – University of Applied Sciences gegründeten Hochschule liegt zentrumsnah im Herzen Frankfurts.

www.frankfurt-university.de